

## Internationale CCC-Konferenz zum Thema Kreativität in Städten ein Erfolg

Am 21. Oktober 2010 organisierten »Creative City Challenge« und »Eurotowns«, das europäische Netzwerk mittelgroßer Städte, in Kortrijk eine internationale Konferenz mit dem Titel »Kreativitätsförderung in Städten – die Zeit des Spielens ist vorbei«. Diverse Städte, Unternehmen und Experten diskutierten darüber, wie eine gut durchdachte Kreativitätspolitik einer Stadt oder Region Mehrwert bringen könnte. Die allgemeine Botschaft war, dass ein langfristiges Engagement in einer Stadt oder Region von entscheidender Bedeutung ist, damit die Kreativwirtschaft erfolgreich sein kann.

### Ziele der Konferenz

Zahlreiche Städte und Regionen in aller Welt widmeten sich der Kreativität und Innovation,

um ihre wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu optimieren. Jedoch geht ihr Engagement meist nicht über Ad-hoc-Initiativen hinaus. Eine wichtige Frage, die bei der Konferenz besprochen wurde, befasste sich mit der Entwicklung und Umsetzung einer strategischen Kreativitätspolitik einschließlich ihrer Erfolgsfaktoren.

Die Konferenz sollte nicht nur lokale politische Entscheidungsträger, sondern auch andere europäische und flämische Städte mit kreativem Ehrgeiz inspirieren. Daher waren diverse europäische Partner, flämische Netzwerke und öffentliche Stellen, nationale sowie internationale Städte und Regionen, Partner der französisch-belgischen Initiative



Eurometropolis und regionale Unternehmen vertreten. Am späten Nachmittag überreichten die »Creative City Challenge«-Projektpartner fünf Kandidaten den »Best Collaboration Award« für die beste Zusammenarbeit. Insgesamt nahmen ca. 130 Personen an der Konferenz teil.

### Weitere Informationen:

[www.creative-city-challenge.net/de/kortrijk.html](http://www.creative-city-challenge.net/de/kortrijk.html)

## Premiere des BEST COLLABORATION AWARD 2010

Bei der länderübergreifenden Konferenz »Kreativitätsförderung in Städten – die Zeit des Spielens ist vorbei« ehrten Lise Espersen und Sina Redlich vom Interreg IVB North Sea Region Programme Secretariat im dänischen Viborg fünf Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem BEST COLLABORATION AWARD 2010. Aus diesem Anlass trafen Gewinner aus ganz Europa aufeinander: Niller Wischmann and Lena Brostrøm Dideriksen erhielten den ersten Preis für ihre Zusammenarbeit im Rahmen des gemeinsamen Projekts »Kunstgreb«.

Marco Nussbaum, den die internationale Jury mit dem zweiten Preis auszeichnete, präsentierte Bremens erstes Designhotel, das »prizeotel«, dessen komplettes Branding im Sinne der »Designocracy« vom New Yorker

Stararchitekten Karim Rashid entwickelt wurde. Hans Diers, Geschäftsführer der Bremer Kunsthalle, nahm den dritten Preis für das »Paula-Ticket« entgegen, das in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Bremen und dem Verkehrsnetzwerk Bremen/Niedersachsen GmbH (VBN) entstanden war. Lena Bruun Jensen und Lunde Ljungberg belegten mit ihrem Projekt »Danish Rock Museum« den vierten Platz und erhielten die entsprechende Trophäe und Auszeichnung. Matthias Salinger freute sich gemeinsam mit seinem Kooperationspartner Christophe de Jongh über die Auszeichnung für das länderübergreifende Projekt »Modular Mobile Architecture«.

»Ein Riesenerfolg«, »bemerkenswerte Beispiele kreativer Vielfalt kombiniert mit wirtschaftlichem Erfolg« und »inspirierende

Projekte« – die Kommentare der Konferenzteilnehmer waren sehr positiv. Die Gewinner wurden gebeten, ihre Zusammenarbeitsprojekte im Rahmen einer 10-minütigen Präsentation einem internationalen Publikum vorzustellen. »Wir sind gespannt, welche Synergien unter den Gewinnern entstehen werden, Repräsentanten aus Wirtschaft und Politik und Partnern des Projekts Creative City Challenge«, sagte Andrea Kuhfuss, die das Projekt BEST COLLABORATION AWARD 2010 organisiert hatte. Nach der Preisverleihung kam es zu einem regen Austausch zwischen den Teilnehmern, was ganz im Sinne des BEST COLLABORATION AWARD war. Es wird interessant sein zu verfolgen, wie einige der Visionen dieses Abends in die Praxis umgesetzt werden, und CCC freut sich bereits auf die BEST COLLABORATION AWARDS CEREMONY 2011, deren Schwerpunkt auf Gemeinschaftsarbeiten von Kreativwirtschaft und Forschung liegen wird.

### Weitere Informationen:

[www.creative-city-challenge.net/de/best-collaboration-award.html](http://www.creative-city-challenge.net/de/best-collaboration-award.html)



# CCC nimmt an Konferenz des Ausschusses der Regionen in Brüssel teil

Das CCC-Projekt, repräsentiert durch die HAW Hamburg, besuchte die Europäische Woche der Regionen und Städte – die größte regionalpolitische Veranstaltung der Europäischen Union, welche vom 4. bis zum 7. Oktober 2010 in Brüssel stattfand. Mehr als 6.000 Delegierte aus nahezu 250 Regionen und Städten nahmen an der 8. jährlich ausgetragenen »Open Days« Konferenz teil. Das Motto des Treffens lautete »Wettbewerbsfähigkeit, Kooperation und Kohäsion für alle Regionen«.

Während des Meetings hatten unterschiedliche Interessensvertreter, die an der Förderung von Kreativität und Innovation in der Nordsee-region beteiligt sind, die Möglichkeit, sich auszutauschen. Des Weiteren wurden diverse länderübergreifende Workshops und Seminare zum Thema Kreativität und Innovation veranstaltet. Der Delegierte der HAW Hamburg hatte die Gelegenheit, mit Herrn Lambert Van Nistelrooij, Mitglied des Europäischen Parlaments, und Dr. Gianluca Spinaci vom Aus-



schuss der Regionen zu sprechen und ihnen in Kürze das CCC-Projekt vorzustellen.

**Weitere Informationen:** [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu)

## »Alles nur eine Frage des Clusters oder Do they ever listen to music?« Reeperbahnfestival in Hamburg

Derzeit kümmert sich eine beträchtliche Anzahl an Funktionären und Geschäftsbereichsleitern, die diverse nationale und regionale Organe aus den Bereichen Politik und Verwaltung vertreten, um das Wohl der Kreativwirtschaft in ganz Europa.

Welche Maßnahmen und Entwicklungen jedoch werden sich als effektiv erweisen, wenn es darum geht, die Stabilisierung und Entwicklung der Musikmärkte zu unterstützen und den jetzigen sowie den zukünftigen Anforderungen der Musikindustrie gerecht zu werden? Diese Frage wurde bei der Auftaktveranstaltung des Reeperbahnfestivals im Schmidt Theater in Hamburg am 23. Sep-

tember 2010 gestellt. Die Diskussionsrunde wurde von der HAW Hamburg, Projektkoordinator des CCC-Projekts, initiiert. Circa 50 Interessierte lauschten der Diskussion der Protagonisten aus den Bereichen Politik, Management und vor allem der Musikbranche. Bei der Diskussion ging es darum, ob und in welchem Maße die Musikbranche in ihren unterschiedlichsten Facetten von den politischen Entscheidungsträgern wahrgenommen wird. Festveranstalter wie z.B. Peter Smidt aus Groningen (NL) oder Thies Schröder von der Ferropolis GmbH (Gräfenhainichen) stellten ihre Feste vor, die für die jeweiligen Regionen wichtige Wirtschafts- und Standortfaktoren sind. Das Ziel bestand darin, den



politischen Entscheidungsträgern ein besseres Verständnis der Bedürfnisse der Musikwirtschaft zu vermitteln. In Folge der Diskussion wollten Entscheidungsträger die Weiterentwicklung und Stabilisierung der Musikwirtschaft unterstützen. Die Methoden sind je nach Standort unterschiedlich und sollten noch mehr an die Bedürfnisse der Partner angepasst werden.

## Internationale Application Development Conference mit AppJam

Im Rahmen seiner Creative City Challenge – Projektaktivität hat Dundee College zum ersten Mal eine Internationale Application Development Conference mit AppJam ausgerichtet. Das dreitägige Event fand in Dundee statt und führte die allerbesten App-Entwickler der Mobilfunkbranche zusammen, darunter Anbieter von Internetplattformen, Entwickler und andere Branchenexperten aus ganz Europa.

Sinn und Zweck der Konferenz war ein praktischer, interaktiver Wissenstransfer, um den Delegierten einen authentischen Einblick in die Zukunft der App-Entwicklung zu gewähren. Andy Mackenzie, Projektleiter

des Centre of Creative and Digital Industries am Dundee College, erklärte, der Schwerpunkt der Ver-

anstaltung liege auf dem »Transfer praktischer Fähigkeiten und des Wissens, das nötig ist, um sich einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen«.

Zu den Rednern bei der Konferenz zählten internationale Vertreter von Nokia aus London und Finnland, Moblio – die holländischen Entwickler der bahnbrechenden App »Vu-Vuzela«, Gladiator Games aus Belgien sowie höchst erfolgreiche Entwickler aus Dundee und anderen Teilen des Vereinigten Königreichs. Sie alle präsentierten Beiträge, die auf ihren eigenen Erfahrungen in puncto erfolgreichen Handels innerhalb des App-Marktes beruhten, und gaben weiter, was sie aus Fehlern gelernt hatten. Mit den Präsentationen gingen Podiumsveranstaltungen einher, die den Delegierten die Gelegenheit boten, den Branchenexperten Fragen zu stellen, um den Vorgang der Entwicklung und Vermarktung einer erfolgreichen App

besser verstehen zu können. Zudem wurde eine »Appstorming«-Session veranstaltet, bei der die Redner spontan gemeinsam mit den Entwicklern neue Ideen für eine neue App erarbeiten sollten. Die Übung war von unschätzbarem Wert für diejenigen Teilnehmer, die wenig Erfahrung im App-Markt hatten, aber eifrig Beiträge zur Session leisteten. Alles in allem wurde die Veranstaltung als großer Erfolg verbucht und zog mehr als 100 Delegierte aus ganz Europa an. Auch bei den Medien weckte sie ein beachtliches Interesse, was zu Berichterstattungen im nationalen Fernsehen und – nebst diversen Presseartikeln – auf der BBC Radio-Website führte. Zudem fand sie in zahlreichen fundierten internationalen Blogs Erwähnung. Angesichts des diesjährigen Erfolgs schmiedet das Team vom Dundee College bereits Pläne für eine Folgeveranstaltung im kommenden Jahr – also verlieren Sie [www.appjam.eu](http://www.appjam.eu) in den nächsten Monaten nicht aus den Augen!



# CCC inspiriert die Betonindustrie

Am 3. November 2010 veranstalteten die Kommune Høje-Taastrup und das dänische Technologieinstitut einen Workshop mit dem Ziel der Kreativitätsförderung dank neuer kreativer Kollaborationen. Besonderes Anliegen des Workshops war es, mittels Innovation die Effizienz der Betonindustrie sowie die Entwicklung von Produkten und Leistungen zu verbessern, die den zukünftigen Marktanforderungen gerecht werden. Der Workshop knüpfte an einen vorherigen Workshop über zukünftige Szenarien und Entwicklungspotenziale für Unternehmen in der Betonbranche an und ist Bestandteil des Creative City Challenge-Projekts.

Zu den innovativen Ideen, die während des Workshops entstanden, zählten Betonspielplätze für Erwachsene, beeindruckende Betonkonstruktionen auf Autobahnbrücken und neue Kooperationen zwischen traditionellen Unternehmen, lokalen Schulen und der Kommune Høje-Taastrup. Vertreter traditioneller Betonunternehmen, von Handelsorganisationen und kreativen Organisationen und Künstler kamen zusammen, um neue Projekte und Kooperationen in Zusammenhang mit Beton zu entwickeln.



Nebst anderen Präsentationen im Rahmen des Workshops erklärte die schwedische Organisation und CCC-Partner TILLT, wie Künstler Unternehmen helfen können, nachhaltige Lösungen zu kreieren, indem sie ihre traditionellen Methoden kritisch hinterfragen. TILLT hat durch das Zusammenführen von Kunst und Geschäftswelt bereits sichtbare Ergebnisse erzielt und greifbare Beispiele präsentiert von Unternehmen, die Künstler einsetzen, um konkrete Herausforderungen zu bewältigen.

Die Teilnehmer des Workshops lernten, wie man unabhängig kreative Ideen hervorbringt. Auf dieser Grundlage werden die Unternehmen befähigt, Ideen zu entwickeln, um

weiteres Wirtschaftswachstum in der Betonindustrie zu erzielen.

Lars Dyreborg-Gunslev, Projektleiter in Høje-Taastrup, kommentierte: »Es war toll zu sehen, wie schnell die Teilnehmer miteinander ins Gespräch kamen und sich unterschiedlichste Berufszweige vernetzten. Innerhalb nur einer Stunde sah ich, wie ein Textildesigner, Architekten und einige der CEOs ihre Kontaktdaten austauschten – und sie alle liefern unterschiedliche Inputs und Ideen bezüglich der Arbeit mit Beton. Das werden wir definitiv wiederholen!«

Auch die Kommune Høje-Taastrup unterstützt die Umsetzung dieser Ideen.

# Bring deine Filmidee auf den Bildschirm! Speed Pitch beim Internationalen Filmfest Oldenburg

Beim 17. Internationalen Filmfest Oldenburg hatten Drehbuchautoren, Regisseure und Produzenten erstmalig die Gelegenheit, In-sidern der Filmbranche ihr aktuelles Projekt vorzustellen.

Die Festveranstalter hatten 6 Mitglieder von Produktionsfirmen und unabhängige Produzenten eingeladen, die auf der Suche nach hochwertigen Projekten waren und diese bei der Umsetzung unterstützen wollten. Mit dabei waren u.a. Travis Stevens von Celluloid Nightmares und Produzent Patrick Fischer (»Love Live Long«). 35 Teams schickten ihre Filmprojekte ein, die entweder noch in der Bearbeitung oder bereits in der Nachbearbeitung waren, aber für die noch Co-Produzenten benötigt wurden.



Auf der Basis von Qualitätskriterien wählte eine Jury 9 Teams. Am 18. September 2010 hatten diese die Gelegenheit, ihre Projekte nacheinander innerhalb von je 20 Minuten 4-5 Experten vorzustellen. Das Interesse an den Sessions war groß, so dass Speed Pitch auch Bestandteil des nächsten Filmfestes 2011 sein wird. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Oldenburg unterstützte Speed Pitch im

Rahmen des CCC, um die Förderung kreativer Unternehmen durch die Vernetzung von Wirtschaftsentwicklungsagenturen und kreativen Unternehmen zu stärken.

Ein Ziel dieser Veranstaltung besteht darin, Gespräche und den Austausch von Informationen zwischen Filmschaffenden und denen, die sie finanzieren, anzuregen.

# Städte, die herausragen – kreative Stadtplanung im Westen Schwedens

TILLT hat zur Ermittlung von Faktoren zum effektiven Branding von Clustern in Zusammenhang mit Schlüsselsektoren in den kreativen Bereichen der CCC-Partner beigetragen: In der Region Skaraborg in Westschweden organisierte und moderierte TILLT ein angeschlossenes Programm für kreative Stadtentwicklung unter dem Titel »Cities that Stand Out« (»Städte, die herausragen«, [www.sssu.se](http://www.sssu.se)).

Bisher hat TILLT 5 von insgesamt 7 im Rahmen dieses Programms geplanten Seminaren veranstaltet.

Das primäre Ziel dieser Seminarreihe besteht darin, eine neue sektor-, gemeinden- und länderübergreifende Kommunikationsinfrastruktur zu schaffen, die die Zusammenarbeit und Kommunikation in sechs Sektoren verbessert, z.B. für Städteplaner und Architekten, Politiker und Gemeindevertreter, Entwickler aus den Bereichen Handel und Kommerz, Immobilienbesitzer, kreative Künstler und die Tourismusbranche.

Das zweite Ziel dieser Seminarreihe ist es, Wissen und Know-how zu vermitteln bzgl. der Frage, wie kreative Künstler von Anfang an eine wichtige und einzigartige Rolle bei der Stadtplanung einnehmen und neue Perspektiven dazu beitragen können. Bisher war es meist so, dass sie erst in der letzten Phase der Städteplanung hinzugezogen wurden, hauptsächlich in Zusammenhang mit Fragen der Ästhetik. Das Format dieser Seminare beinhaltete mehrere kreative Workshops unter Anleitung Künstler, die sich allesamt auf das Schaffen neuer Perspektiven auf die Stadtplanung konzentrierten.

Die bisherigen Ergebnisse waren derart beeindruckend, dass das Projekt viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, sowohl in den Medien als auch auf den Fluren der Städteplaner in der Region Skaraborg. Im Zuge sektorübergreifender Gespräche hat sich



die Teilnehmergruppe zu etwas entwickelt, was man als »aufstrebenden Think Tank« zum Thema kreative Stadtplanung beschreiben könnte, der den Mut hat anzusprechen, wie wichtig es ist, dass alte Muster der Städteplanung abgelegt und gänzlich neue Methoden gefunden werden.

Nicht zuletzt können wir nun einen neuen Wunsch beobachten, die Tourismusstrategie der Skaraborg Region insgesamt aufgrund der Auswirkungen des Städte-Brandings gemäß dem Programm »Städte, die herausragen« auszurichten – nicht nur, um die Attraktivität für die Einwohner zu erhöhen, sondern auch den Besuchern zuliebe.

## SWOT-Analyse der Kreativwirtschaft

Zu den Aktivitäten des CCC-Projekts gehört das Durchführen einer SWOT-Analyse (Stärken- und Schwächenanalyse), um das jeweilige lokale Potenzial der Partnerstädte und -regionen hinsichtlich der Entwicklung ihrer Kreativwirtschaft zu ermitteln. Die SWOT-Analyse wurde von der Technischen Universität Delft in Zusammenarbeit mit sämtlichen CCC-Partnerstädten und -regionen durchgeführt.

Der SWOT-Bericht enthält einen detaillierten Überblick über die Stärken, Schwächen, Chancen und Bedrohungen sowie die wichtigsten politischen Optionen, die für jede Partnerstadt ermittelt wurden. Aus diesen Übersichten können einige allgemeingültige Schlussfolgerungen gezogen werden.

Erstens sind die CCC-Partnerstädte und -regionen optimistisch hinsichtlich ihres Potenzials zur Entwicklung kreativer Milieus – es wurden mehr Stärken als Schwächen ermittelt.

Zweitens sollten stets die unterschiedlichen geographischen Gegebenheiten der analysierten Städte und Regionen berücksichtigt werden, da diese beträchtliche Auswirkungen auf die Ergebnisse der Analyse haben.

Drittens bezieht sich die Mehrzahl der politischen Optionen auf die Verbesserung der Geschäftsbedingungen für kleine, kreative Unternehmen, mit besonderem Augenmerk auf Netzwerke derartiger Firmen, Beziehungen zwischen derartigen Firmen und »traditionellen« Firmen und Bildungsinstitutionen sowie die Verfügbarkeit kostengünstiger Arbeitsbereiche.

**Der SWOT-Bericht kann von der CCC-Website heruntergeladen werden:**

[www.creative-city-challenge.net/de/download.html](http://www.creative-city-challenge.net/de/download.html)

## Designhochschulen beginnen Arbeit an »Ugly Spots«

120 hässliche Orte (ugly spots) – das war das Ergebnis einer Umfrage, die im Mai und Juni 2010 in 10 Kommunen der Region Kortrijk durchgeführt wurde.

Die interkommunale Vereinigung Leiedal und lokale Behörden nutzten diese Umfrage, um ihre Einwohner zu fragen, welche Orte in der Region eine kreative Verschönerung benötigen. Eine sachverständige Jury wählte dann im vergangenen Monat zwei Orte pro Kommune. Die Studenten der folgenden vier Hochschulen werden nun kreative Ideen entwickeln, um diese Orte zu bearbeiten: Universität Gent (Fachbereich Landschaftsarchitektur), Artesis Hochschule Antwerpen, katholische Universität Löwen und Universität Westflandern (Kortrijk). Ihre Aufgabe besteht u.a. darin, ein originelles und überraschendes Design für die auserwählten Orte zu entwerfen.



**Sind Sie an weiteren Informationen interessiert? [www.lelijkeplekjes.be](http://www.lelijkeplekjes.be)**





# Creative City Challenge-Kalender

4.–6. Mai 2011

**CCC-Partnertreffen und länderübergreifendes Seminar: »Entwicklung und Anwendung von Arbeit- und Wohnumgebung für die Kreativindustrie«**

(Høje-Taastrup, Dänemark)

Bei dieser Konferenz sollen die Projektfortschritte besprochen und weitere Pläne zur Unterstützung der Kreativwirtschaft entwickelt werden. Das Seminar konzentriert sich auf die Entwicklung und Umsetzung von Lebens-/Arbeitsumfeldern für die Kreativwirtschaft.

Kontakt: LarsGu@htk.dk

27. Mai 2011

**European Creativity and Innovation Day 2011**

(Hamburg, Deutschland)

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg organisiert den »European Creativity and Innovation Day 2011« als Beitrag zum Projekt »Creative City Challenge«, an dem Institutionen, Unternehmen und Projekte aus ganz Europa beteiligt sind. Im Rahmen des »European Creativity and Innovation Day 2011« wird ein breites Spektrum an Aktivitäten geplant, so z. B. Aus-

stellungen, Workshops, Seminare, Konzerte und Shows sowie Führungen.

Kontakt : ccc\_admin@ls.haw-hamburg.de

24. Juni 2011

**Nacht der Kreativität**

(Hamburg, Deutschland)

Die »Nacht der Kreativität« bietet Ausstellungen, Präsentationen und Mitmach-Aktivitäten auf dem Kunst- und Mediacampus Hamburg.

Kontakt: ccc\_admin@ls.haw-hamburg.de

23.–25. November 2011

**CCC-Partnertreffen und länderübergreifendes Seminar**

(Bremen, Deutschland)

Bei dieser Konferenz sollen die Projektfortschritte besprochen und weitere Pläne zur Unterstützung der Kreativwirtschaft entwickelt werden. Das Seminar konzentriert sich auf Netzwerke, Dialog und Kooperation zwischen Unternehmen.

Kontakt: andrea.kuhfuss@wfb-bremen.de

[www.creative-city-challenge.net](http://www.creative-city-challenge.net)

# Nacht der Kreativität in Hamburg



Die HAW Hamburg wird einen Beitrag zur Hamburg Art Week leisten, die vom 20. bis zum 24. Juni 2011 stattfindet. Am 24. Juni bietet die »Nacht der Kreativität« parallel stattfindende Ausstellungen, Präsentationen und Mitmach-Aktivitäten auf dem Kunst- und Mediacampus Hamburg. Das Motto lautet »Europa ist kreativ!«

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Treffpunkt zu schaffen, an dem Unternehmer aus der Kreativwirtschaft, Studenten und Hamburger Bürger, die an dem Thema interessiert sind, zusammenkommen können, um Ideen zu vergleichen und Inspirationen zu sammeln.

## Partner

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (Lead Partner, DE)

WFB Wirtschaftsförderung Bremen (DE)

Die Stadt Oldenburg (DE)

Kulturetage Oldenburg GmbH (DE)

Die Gemeinde Groningen (NL)

Technische Universität Delft, OTB Research Institute (NL)

Intermunicipal Association Leiedal (BE)

DESIGNREGIO Kortrijk (BE)

HOWEST University College (BE)

Die Kommune Høje-Taastrup (DK)

Dundee College (UK)

Newcastle City Council (UK)

TILLT, Västra Götaland (SE)

## Kontakt



Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften Hamburg  
Hamburg University of Applied Sciences

Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Leal

Dr. Maren Adler, Kathrin Rath, Marta Schulz

Forschungs- und Transferzentrum

»Applications of Life Sciences«

Fakultät Life Sciences

Lohbrügger Kirchstraße 65

21033 Hamburg

Tel.: + 49 (0) 40-42875-6075/6107

Fax: +49 (0) 40-42875-6079

E-Mail: ccc@ls.haw-hamburg.de



European Union



The European Regional Development Fund

